

Pfarrbrief



Ausgabe Nr. 165 September - Oktober 2015

Liebe Pfarrgemeinde!

Für viele von uns ist die wohlverdiente Urlaubs- und Erholungszeit vorbei. Der Alltag mit seinen Pflichten und seiner Ordnung hat uns wieder. Für die Kinder beginnt die Schulzeit mit neuen Herausforderungen, die Erwachsenen können wieder mit neuem Elan in den Arbeitsprozess einsteigen. Ich möchte die Gelegenheit dieses „Neubeginns“ nützen, um über unser christliches Glaubensleben und unsere Haltungen nachzudenken.

„Umsonst“, klagen viele Eltern und Großeltern, „waren all unsere Erziehungsmethoden, um unsere Kinder zu selbstständigen Menschen zu erziehen, und unser religiöses Beispiel als christliches Elternhaus. Unsere Kinder sind ganz andere Wege gegangen. Nur noch Discos, und sonntags ausschlafen.“

„Umsonst“, jammern Lehrerinnen und Lehrer, „trotz aller Anstrengungen nach den Regeln moderner Pädagogik, nichts mehr interessiert die Schülerinnen und Schüler, wenn sie in die Pubertät kommen, außer Liebschaften, Handy und Computerspiele.“

„Umsonst“ - eine Erfahrung, die wir alle zur Genüge kennen. Eine Erfahrung, die auch Jesus nicht erspart blieb, trotz all seiner Wundertaten und Heilungen aller nur möglichen Krankheiten bis hin zu Totenerweckungen und trotz begeisterter Hosiannarufe. Jesu Leben endete am Kreuz.

Ist also - so fragen wir - das Wort Gottes wirklich so chancenlos, und wenn wir an die sonntagsleeren Kirchenbänke denken, so bedeutungslos geworden?

Es war nicht nur für die Jünger schwer, es ist für uns heute noch unbegreiflicher, dass das Wort Gottes solche Misserfolge ernten kann.

Auf dem Siegel eines Bischofs findet sich das Leitwort: „Videre oculis eius“ – mit Seinen Augen sehen. Darauf kommt es heute an: Nicht mit meinen Augen sehen, nicht mit den Augen der Medien, nicht mit den



Bild: G. Tloust

Augen der anderen, sondern mit Seinen Augen, mit den Augen Jesu sehen. Ein Blick ins Evangelium bestätigt den Unterschied zwischen den Augen Jesu und den Augen der Menschen. (Mk 3, 22-27). Jesus erzählt den Menschen, was sie noch nie gehört haben; das Gesagte klingt ganz anders als das der Pharisäer und Schriftgelehrten. Unter ihnen sind aber auch Kritiker, die ihm misstrauen und ihn kurzerhand für verrückt erklären. Sogar seine An-

gehörigen verstehen ihn nicht und sagen: Er ist ein Spinner. So geht es in Gesellschaft und Kirche vielen Menschen, die nicht einfach mit dem Strom schwimmen, sondern eine kritische Meinung äußern. Zu ihnen gehörten auch die Propheten, die mit ihren mahnenden Worten versuchten, das Volk wieder auf die richtige Spur, auf die Spur Gottes zu bringen. In einer solchen Prophetenrolle befand sich auch Jesus, der die Welt, die Menschen und Ereignisse mit ganz anderen Augen betrachtete. Er sah alles mit Seinen Augen, mit den Augen Gottes und nicht mit denen der Führer des jüdischen Volkes. Und das ist die Sicht mit den Augen Jesu, im Geist Gottes. Dieser neue Geist, der Barmherzigkeit, der Vergebung, des Dienens, der Liebe und der Hoffnung soll auch die Christen und die Kirche erfüllen.

Seine Antwort: „Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder und Schwestern?“ (Mk 3, 33-35) ist nicht als Ablehnung zu verstehen, sondern als Erklärung und Begründung einer neuen Familie, die nicht auf der Blutsverwandtschaft, sondern der Geistesverwandtschaft beruht. Jeder kann zu dieser Familie gehören, der bereit ist, in seinem Leben nach dem Willen Gottes zu fragen und zu leben. Die Welt mit den Augen Jesu zu sehen, heißt demnach, in jedem Menschen einen Bruder und eine Schwester zu sehen, auch wenn sie nicht unserer christlichen Religion angehören. Nur dieser Geist kann der Welt den Frieden bringen.

In unserem Glaubensweg gestärkt, beginnen wir das neue Arbeitsjahr mit Gottes Segen!

Euer P.Thomas Kochuchira, T.O.R.

Editorial

Liebe Pfarrfamilie!

Jetzt liegt also der "Neue" vor Euch. Gleich auf der Titelseite das Logo, gestaltet von Erich Maier. Unverwechselbar das Kreuz, das sich auch in unserem Fastentuch wiederfindet. Mit diesem Logo ist auch der Farbdruck in unseren Pfarrbrief eingezogen, zumindest auf der ersten und der letzten Seite.

Unser Pfarrbrief hat jetzt eine regelmäßige Kolumne, in der unter dem Titel „Das PGRäd(t)chen“ uns ein nicht näher genanntes Gemeindeglied mit launigen und nachdenklichen Kommentaren versorgen wird.

Ein weiterer Fixpunkt ist die Rubrik „Neues aus den Nachbarparolen“. Auch das Klemenshaus in der Edenstraße bekommt einen festen Platz in unserem Pfarrbrief.

Das Layout des Pfarrbriefes wird jetzt im eigenen Haus bis zur Druckreife gestaltet. Das spart Zeit, wodurch der Redaktionsschluss deutlich nach vorne verlegt werden kann.

Die Serie über die Arabische Halbinsel von Viktor Holak wird fortgesetzt, allerdings wegen der ausgiebigen Bildberichte über Wallfahrt und Zeltlager erst im nächsten Pfarrbrief.

Anregungen, Kritiken, Leserbrief? Bitte unter pfarrewolfersberg@aon.at an die Redaktion!

Martin Vollmost

Impressum

Offenlegung nach § 25 MedienG:

Medieninhaber, Herausgeber: r.k. Pfarre St. Josef am Wolfersberg.

Blattlinie: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Josef am Wolfersberg.

Redaktion und Layout: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit - Pfarrblatt-Team.

Alle: 1140 Wien, Anzbachgasse 89, Telefon 0676 55 55 438.

Mail: pfarrewolfersberg@aon.at

Herstellung: Agensketterl GmbH, 3001 Mauerbach.

Erscheinungsort: 1140 Wien.

Alle Gastkommentare und Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des betreffenden Autors wieder und müssen sich nicht mit jener der Redaktion decken. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.

Unsere Pfarrfirmung am 14. Juni

19 Jugendliche und zwei Erwachsene entschieden sich, ein christliches Leben führen zu wollen und baten um das Sakrament der Firmung. Bei seiner Predigt bei der deutlich heißesten Firmung des Jahres zeigte Generalvikar Dr. Nikolaus Krasa Spontanität. Er schickte die FirmkandidatInnen mit ihrer Taufkerze, die sie zuvor selbst entzünden sollten, hinaus auf die Straße und bat sie dann wieder herein, wobei eine Kerze erloschen war. Mit diesem Bild wies er beeindruckend auf den eigentlichen Sinn der Firmung hin. Es braucht mich und meine Bereitschaft, meine Taufkerze. Es braucht aber

auch Christus, das Licht, die Osterkerze, damit ich von Seinem Licht „angesteckt, entzündet“ werden kann. Weiters aber auch ein Bild für die Gemeinschaft der Firmlinge, die ja bereits seit der Erstkommunion besteht. Damals haben die JS-GruppenleiterInnen Julia Aschauer, Melanie Drucker, Sebastian Durstberger, Stephanie Karmel, Bernhard Neuhauser und Esther Stocker ihre Beziehung zu „ihren Kindern“, den Tutti Fruttis, begonnen. Acht Jahre später besteht diese Freundschaft noch immer und wurde mit diesem Fest eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Jesus Castillo und Martin Poss

Flohmarkt

Wie im letzten Pfarrbrief angekündigt, ist es nun so weit.

Ab sofort könnt ihr eure „Flöhe“ (bitte keine Großmöbel und Bücher!) in der Pfarre abgeben, und am **5. und 6. September** (siehe Termine auf Seite 8) könnt ihr

stöbern, gustieren, probieren und hoffentlich viel kaufen, damit ein großer Beitrag für die Renovierung der Pfarrräumlichkeiten herein kommt.

Karl Binder

im Namen des Flohmarkt-Teams

Bau- und Instandsetzungsarbeiten in der Pfarre

Seit der Neuerrichtung der WC-Anlagen im Pfarrheim wurde vieles von unseren guten Pfarrgeistern erfolgreich umgesetzt.

Der Raum neben den WC-Anlagen wurde saniert und steht nun wieder zum Blumenbinden zur Verfügung. Der ehemalige Öltankraum dient nun nach der Sanierung als Lagerraum. Die Küche unserer Patres samt der Vorratskammer wurde erneuert und mit gespendeten Küchenkästen ausgestattet.

Die Fluchtwege und die Feuerlöscher wurden einer grundlegenden Revision unterzogen, die Fluchtwege mit selbstleuchtenden Schildern versehen.

Im Frühjahr 2015 wurde als Ersatz für die alte Gastherme ein neues Gas-Brennwertgerät angeschafft.

Die neue Steueranlage der Kirchenglocken konnte im Frühjahr 2015 in Betrieb genommen werden. Laufend wird auch an der Er-

neuerung der veralteten Elektroinstallationen und an der Sanierung der stark beanspruchten Wände und Böden gearbeitet.

Noch 2015 wird die Erneuerung der Außenfenster und -türen des Pfarrheims begonnen. Auch der Zugang zu unserem Pfarrheim wird barrierefrei gestaltet, was ab 2016 gesetzlich verpflichtend wird. Als kostengünstigste Möglichkeit soll ein Treppenlift über die Stiege zwischen Seiteneingang und Pfarrheim eingebaut werden. Ein Drittel der Gesamtkosten von ca. 15.000 € haben wir als Zuschuss bei der Erzdiözese beantragt.

Ein herzliches Dankeschön an die zahlreichen bereitwilligen Helfer und großzügigen Spender, welche die Realisierung der bereits durchgeführten Bauvorhaben ermöglicht haben. Bitte unterstützt uns weiterhin bei den anstehenden Projekten!

Markus Beclin

Pfarrausflug nach Zwettl

Montag der 11. Mai. Um 5:30 Uhr läutet der Wecker. Nach der Hl. Messe fahren wir mit Gästen aus Hütteldorf, Mariabrunn und vom Kordon um 8:00 Uhr ab.

Stift Zwettl besteht ohne Unterbrechung seit seiner Gründung im Jahr 1138 und ist nach Rein und Heiligenkreuz weltweit das drittälteste Zisterzienserkloster. Im 18. Jahrhundert erfuhr das Kloster eine weitreichende Barockisierung; unter anderem wurde die Westturmfassade von Joseph Munggenast nach Plänen von Matthias Steinl errichtet. Der Turm ist mit 82m Höhe der zweithöchste Turm Niederösterreichs.

Der Brunnen im Kreuzgang diente als Trink- und Waschbrunnen. Das romanische Dormitorium, dessen Gewölbe von einer einzigen Säule getragen wird, hat durch die dicken Mauern und die tiefe Lage auch im Winter eine Temperatur von fast angenehmen 5 bis 10°C, bei Außentemperaturen in Zwettl von minus 20°C und darunter! Daneben das Necessarium, die älteste Latrinenanlage, mit einem langen Brett mit 8 Öffnungen über einem Wasserkanal, quasi ein WC mit Dauerspülung.

Die Stiftskirche ist seit 2013 wieder geöffnet. Das wuchtige Chorgestühl mit 30 Plätzen sowie knapp 20 Klapphockern bildet mit dem Altarraum das Zentrum. In einer der die Kirche umgebenden Kapellen steht der berühmte Flügelaltar von

Jörg Breu dem Älteren, mit Tafelbildern aus dem Leben des Heiligen Bernhard aus dem 15. Jahrhundert. Der prunkvolle Hochaltar der dreischiffigen Stiftskirche wurde in der Barockzeit nach einem Entwurf von Josef Munggenast errichtet. Die 1728 bis 1731 von Johann Ignaz Egedacher aus Passau errichtete Orgel erklingt nach der Generalsanierung wieder im originalen Klang.

Nachmittags geht es weiter zur Firma Sonnentor nach Sprögnitz. Dort erfahren wir, wie aus Liebe zu Natur und Handwerk feine Produkte entstehen. Die Idee des Gründers Johannes Gutmann, den Bauer wieder "Bauer" sein zu lassen und auch kleinsten Landwirtschaften ein gutes Auskommen zu ermöglichen, ist seit einem Vierteljahrhundert Realität. Ursprünglich drei, sind es heute rund 150 Biobauern, die mit viel Liebe zur Handarbeit Naturschätze für Sonnentor anbauen. Nach dem Betriebsrundgang gibt es noch eine Filmpräsentation und eine Produktverkostung.

Bei einer zünftigen Jause beim Heurigen in der Ahrenberger Kellergasse klingt unser Ausflug aus. Danach wird noch fleißig und kräftig gesungen, begleitet von Erni und Jesus auf der Gitarre. Das war ein Ausflug, an den man sich gerne erinnert!

Herta und Franz Lung

Der Frühling hat Einzug gehalten!

Am 25. April 2015 genossen 180 Gäste einen Abend mit reichhaltigem Buffet, Tanz, Musik und guter Stimmung.

Traditionell wurde der Reinerlös der Veranstaltung der Pfarre übergeben, um damit die Finanzierung der Umbauarbeiten der Pfarräumlichkeiten zu unterstützen.

Die Organisatoren bedanken sich bei allen Gästen sehr herzlich und freuen sich schon auf das nächste Wolfersberger Fest: ein Abend mit südamerikanischem Flair ist für den 17. Oktober 2015 vorgesehen.

Das Organisationsteam



Bild: E. Aschauer

Das PGRäd(t)chen

Ich schreibe, also bin ich oder so ähnlich, aber wer oder was bin ich?

Nun, ich bin ein kleines Räd(t)chen im Getriebe der Pfarrgemeinde, nicht größer oder kleiner und nicht sehr wichtig. Mein Anliegen in dieser Kolumne ist, Euch Informationen aus dem Geschehen in der Pfarre bzw. dem Pfarrgemeinderat (PGR) zu vermitteln, obwohl meine Zeit bald abläuft.

Und da wären wir schon beim ersten Thema. Die derzeitige PGR-Periode endet im Jahr 2017 und es muss dann neu gewählt werden. Aufgrund der laufenden Strukturreform wird bis dahin die Diözese eine neue PGR-Ordnung ausarbeiten, von der wir noch nicht wissen, wie sie aufgebaut sein wird. Unbeschadet dessen sollte sich aber jeder von uns bereits jetzt überlegen, ob er/sie bei der Gestaltung der vielleicht etwas anderen Zusammenarbeit in unserer Pfarre bzw. im Dekanat 14 sich einbringen möchte. Mit anderen Worten, wir werden spätestens Ende 2016 Kandidaten zur Wahl des neuen PGR brauchen. Sich zurücklehnen und zu denken, der bisherige PGR wird das schon machen, ist sicher die einfachste Methode, aber nicht unbedingt die richtige. Also gebt Euch einen Ruck, wer mitgestalten will, soll es sich überlegen, von außerhalb funktioniert das nicht. Ich bin mir ganz sicher, dass viele die Fähigkeiten und das Charisma für die Arbeit im PGR haben. Und neue Besen kehren gut, auch wenn man nicht gewählt wird, ist es keine Schande. Es gibt die Möglichkeit, in den Ausschüssen mit zu arbeiten, das ist auch sehr wichtig! Wir zählen auf Euch! Viele sind berufen (und kommen hoffentlich auch). Für Interessierte und allfällige Fragen, Anregungen, Wünsche usw. stehe ich gerne zur Verfügung.

*Euer PGR-Räd(t)chen
pgr@posteo.us*

*Man säe nur,
man erntet mit der Zeit (J.W.v. Goethe)*

42. Wallfahrt nach Mariazell

Obwohl sehr schlechtes Wetter vorhergesagt war, ließen sich viele nicht entmutigen, bei der diesjährigen Wallfahrt mitzumachen. Am Samstag regnete es stark. So konnte sich glücklich schätzen, der schon am Vortag in der Enzianhütte am Kieneck ankam. Dafür gab es am Sonntag nur mehr leichten

Nieselregen zwischendurch und am Pfingstmontag war es trocken. Die Heilige Messe feierten wir diesmal nicht in Mariazell selbst, sondern in der Bruder Klaus-Kapelle am Hubertusseesee. Pater Sebastian, der zum ersten Mal mitgegangen war, zelebrierte für uns. Trotz dieser Änderung des Programms trat auch

heuer wieder der Musikzug vor der Basilika auf. Mit der mittlerweile modernisierten Mariazellerbahn führen die meisten Wallfahrer wieder nach Hause. Gegen 20 Uhr waren wir wieder in Hütteldorf, wo wir mit einem Danklied für unseren Herrn die Wallfahrt abschlossen.



Donnerstag Morgen: Reisesegen und Start am Wolfersberg



P. Sebastian schlägt sich besonders tapfer



Die Jugend lässt sich nicht vom Wetter abschrecken



Wir feiern in der Bruder Klaus-Kapelle die Hl. Messe



In Mariazell sorgt der Musikzug für festliche Stimmung



Feierlicher Abschluss und Verabschiedung in Hütteldorf

Mit Asterix und Obelix am Jungscharlager in Goggallien

Am Samstag, dem 3. Juli 2015 ging unsere Reise mit dem Zug und dem Bus nach Kärnten zum Goggausee. Am Campingplatz erwarteten uns, wie gewohnt, die bereits toll aufgebauten Zelte und unser nettes Küchenteam.

Da das Wetter wirklich sommerlich war, gönnten wir uns alle sofort eine Abkühlung im See. Als dann auch unsere Zelte ein wenig eingerichtet waren und wir alle neuen Gesichter ein bisschen besser kennengelernt hatten, ließen wir den Abend mit Singen am Lagerfeuer ausklingen.

Am nächsten Morgen begegneten wir Asterix und Obelix, welche so wirkten, als wären sie tatsächlich aus

den Büchern entsprungen. Sowohl Kinder als auch Leiter hatten großen Spaß, dabei zuzuschauen, wie Asterix und Obelix täglich mit neuen Charakteren aus den „Asterix und Obelix“ - Comics konfrontiert wurden. Alle wollten uns Bewohnern Goggalliens ihre beste Verteidigungsstrategie gegen die Römer schmackhaft machen. Mal kam Troubadix, welcher versuchte, mit seinem jämmerlichen Gesang die Römer fernzuhalten. Miraculix ist natürlich für seine Kunst des Zaubertrankmischens bekannt und der Fischer Verleihnix vertrieb mit seinem stinkenden Fisch uns alle vom Hauptplatz. Bürgermeister

Majestix war sehr von sich selbst überzeugt und ließ uns Bewohner Formationen wie die „Schildkröte“, den „Dackel“ und „Majestix“ üben. Die schöne Falbala schlussendlich versuchte, das Dorf mit ihrer Schönheit zu retten.

Zum Glück bekamen wir am Freitag eine Nachricht der Römer, bei der sich herausstellte, dass diese uns gar nicht angreifen wollten, sondern sich alles nur um ein Missverständnis gehandelt hatte. Erleichtert und voller neuer und schöner Eindrücke verließen wir am Samstag, dem 11. Juli 2015 wieder das Dorf Goggallien.



Asterix und Obelix laden uns ins gallische Dorf ein



Von den Galliern lernen wir Verteidigungsstrategien gegen die Römer



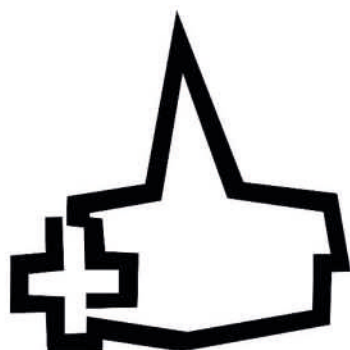
Gemeinsam haben wir viel Spaß



Verköstigt werden wir von Assi, Edi, Uli, Gilli, Martin und Andi

Seniorenhaus St. Klemens, 1140 Wien, Edenstr. 21

Freitag 11.9.2015	„Aktionstag der Seniorenhäuser der Caritas“, Gottesdienst um 12 h im Stephansdom
Samstag 19.9.2015	Wallfahrt nach Maria Ellend, Andacht in der Pfarrkirche um 14 h
Freitag 2.10.2015	„Tag der offenen Tür“ Hausbesichtigung und Beratung ab 10 h, Gottesdienst um 16.30 h
Sonntag 18.10.2015	„Erntedank“-Gottesdienst um 15 h, anschließend Agape



Pfarre Kordon

Samstag 5.9.2015 bis Sonntag 20.9.2015
Di 15-18 Uhr, Mi 18-21 Uhr, Do 10-13 Uhr, Sa 10-17 Uhr, Fr und So auf Anfrage

Expedition Bibel - Ausstellung in der Pfarre

Samstag 5.9.2015
 Sonntag 4.10.2015
 Samstag 31.10. bis Montag 31.10.2015

Pfarrwallfahrt
 Brez'n-Fest
 Fußwallfahrt nach Mariazell

Sonntag 1.11.2015 15 Uhr Gräbersegnung auf dem Friedhof Hütteldorf

Pfarre Hütteldorf

Freitag 11.9.2015 18 Uhr
 19 Uhr

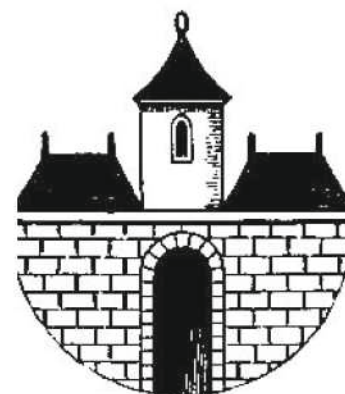
Sonntag 13.9.2015 10 Uhr
 Samstag 19.9.2015 18 Uhr
 20 Uhr

Samstag 26.9.2015 19 Uhr

Samstag 3.10.2015 14-18 Uhr
 und Sonntag 4.10.2015 9-16 Uhr
 Sonntag 8.11.2015 10 Uhr

Fußwallfahrt nach Mariabrunn,
 Hl. Messe in Mariabrunn
 Wiedersehensfest
 Konzert "Capella Elisabeth",
 Lichtbildervortrag "Pakistan"
 von Gerhard Schröckenfuchs
 Messe mit dem Beriska Ensemble,
 anschließend Konzert
 Herbstflohmarkt

Kirchweihfest



Pfarre Mariabrunn

Sonntag 6.9.2015 9:30 Uhr

Kirchweihfest, anschließend Pfarrheuriger



DER WELTMISSIONS-SONNTAG:

Die größte Solidaritätsaktion der Welt!

Helfen Sie durch Ihre Spende:
 IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500
 BIC bzw. Swift-Code: OPSKATWW
 Kennwort: WMS
 Online: www.missio.at/spenden



missio
 PÄPSTLICHE MISSIONSWERKE

Liebe Kinder!

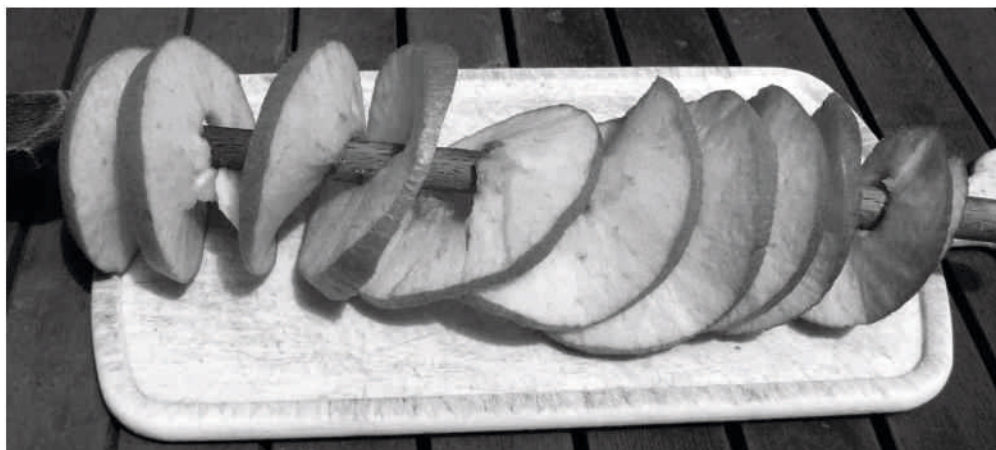
Trockenfrüchte sind eine beliebte und gesunde Nascherei - und die Herbstzeit ist Apfelzeit! Was liegt also näher, als selbst getrocknete Äpfel herzustellen?

Aber nicht einfach nur getrocknete Apfelscheiben - das geht natürlich auch - sondern

Iustige Apfelspiralen!

Es geht ganz einfach, und ihr braucht dazu nur:

- Äpfel
- 1 spitzes, scharfes Messer (Eltern fragen!)
- 1 Kerngehäuse-Ausstecher
- pro Apfel 1 hölzerner Kochlöffel
- Backrohr, Backblech, Backpapier



Und so geht's:

Zuerst stecht ihr mit Hilfe des Ausstechers die Kerngehäuse aus. Wenn ihr keinen Ausstecher habt, könnt ihr auch mit dem Messer das Kerngehäuse erst von einer, dann von der anderen Seite ausstechen. Jetzt steckt ihr den Kochlöffelstiel durch das Loch im Apfel (der Kochlöffel gibt dem Apfel später Stabilität).

Und schon könnt ihr mit dem Schneiden der Spirale beginnen: Startet auf einer Seite des Apfels und schneidet spiralförmig immer rundherum bis zum anderen Ende. Passt dabei auf, dass die Spirale etwa 3mm dick gelingt, damit sie später gut trocknen kann. Arbeitet vorsichtig und langsam, damit die Spirale nicht abreißt! Wenn es trotz aller Vorsicht passiert: auch kein Problem! Schneidet weiter, und ihr habt am Ende einfach zwei kürzere Spiralen.

Wenn ihr mit dem Schneiden fertig seid, hebt den Apfel mit Hilfe des Kochlöffels auf das mit Backpapier ausgelegte Blech. Lasst den Kochlöffel im Apfel und zieht die Spirale vorsichtig auseinander. Nun kommt das Blech ins Backrohr, und die Spirale wird bei 60°C und Umluft getrocknet. Steckt einen weiteren Kochlöffel in die Türe des Backrohres, damit die Feuchtigkeit entweichen kann. Das Trocknen dauert - je nach Dicke und Saftigkeit des Apfels - mehrere Stunden. Die Spirale ist fertig, wenn sie sich trocken-ledrig, aber noch elastisch anfühlt. Im Zweifelsfall lieber etwas länger trocknen, damit kein Schimmel entstehen kann!

Die Apfelspirale ist eine lustige Tischdekoration, die auch als Nachtisch gegessen werden kann, oder ein lustiges Mitbringsel!

Viel Spaß beim Basteln und Naschen wünscht euch

eure Uli Maier



Aktuelle Termine

Fr	4.9.	Herz-Jesu-Freitag
Sa	5.9.	8:00 Hl. Messe in der Linienkapelle, 9:00-19:00 Flohmarkt
So	6.9.	8:30-17:00 Flohmarkt, 11:15 zusätzliche Spätmesse
Fr	11.9.	9:00 Schulmesse der 3. und 4. Klassen, 10:15 Wortgottesdienst der 1. und 2. Klassen
Sa	12.9.	und So 13.9. Jungschar Klausur
So	20.9.	9:30 Familienmesse
So	27.9.	9:30 Geburtstagsmesse für alle im September Geborenen
Fr	2.10.	Herz-Jesu-Freitag
Sa	3.10.	8:00 Letzte Hl. Messe in der Linienkapelle
So	4.10.	Hl. Franziskus und Erntedank, 9:15 Tiersegnung im P. Franz Sauer-Park
Sa	10.10.	9:00 Abfahrt zum Pfarrausflug zu den Passionsspielen nach Kirchsschlag
So	11.10.	11:15 zusätzliche Spätmesse
Sa	17.10.	19:00 Pfarrfest
So	18.10.	9:30 Jungscharmesse, anschließend Jungscharausflug
So	25.10.	Missionssonntag
Mo	26.10.	Nationalfeiertag, 9:30 Uhr Hl. Messe
So	1.11.	Allerheiligen, 9:30 Geburtstagsmesse für alle im Oktober Geborenen
Mo	2.11.	Allerseelen, 19:00 Gemeinderequiem

Pfarrcafe im September: Martin Vollmost

Pfarrcafe im Oktober: Simon Maier

Redaktionsschluss für Pfarrbrief November - Dezember: 30.9.2015,

Beiträge bitte bis 15.9.2015 anmelden!



Das Sakrament der Hl. Taufe haben empfangen:

Anja Czezelich, Lena Jülg, Anna Maria Ruhso, Clemens Johannes Daxecker, James Tristan Irving, Hannah Marlene Huber, Liam Fischer, Fillipa Fischer

Vom Herrn heimberufen wurden:

Karl Judl (65), Maria Görlich (102), Ilse Lang (93), Gertrude Matousek (83), Theresia Sieber (93), Georg Mörth (95), Wilhelmine Hlavik (98), Johann Großebner (88), Kurt Guggi (89), Michael Bieber (83), Friederike Weihs (95), Erich Baumgartner (74), Ernst Sagmüller (89), Edeltraud Stehlik (78)

Kontakt zur Pfarre:

1140 Wien, Anzbachgasse 89, Tel.: 0676 55 55 438

Homepage: www.wolfersberg.net,

Mail: pfarrewolfersberg@aon.at

P. Thomas: Do 16:00 - 18:00 und nach Vereinbarung 0664 154 76 54

P. Sebastian: 0664 889 811 56

Past.Ass. Martin Poss: nach Vereinbarung 0676 335 68 73

Kanzleistunden: Mo-Do 9:30 - 11:00, Fr 9:30 - 12:00

Pfarrcaritas: Erste Bank, IBAN AT60 20111 00004112466.

Pfarre: PSK, IBAN 636 0000 0000 1729885

Messordnung in unserer Kirche:

Mo 17:00	vorher 15:00 Seniorenrunde
Di 19:30	vorher 19:00 Rosenkranz
Mi 8:00	vorher 7:30 Morgenlob
Do 19:30	vorher 19:00 Rosenkranz
Fr 8:00	vorher 7:30 Morgenlob
Sa 19:00	Vorabendmesse
So 8:00, 9:30	(Spätmesse 11:15 einmal monatlich)

Sonntag und Feiertag 8:45 bis ca. 12:00
Pfarrcafe im Pfarrsaal

Beichtgelegenheiten nach allen Wochentagsmessen und nach Vereinbarung

Haus St. Klemens in der Edenstraße:

Sonn- und Feiertag Hl. Messe um 16:30

Fallweise statt Sonntagsmesse:
Samstag-Vorabendmesse um 16:30

Jeden Dienstag Rosenkranz um 16:30

Bitte Anschlag vor der Kapelle beachten
oder Auskunft unter 0664 829 44 79